

Factoria

alle bei Waidlandstr. - Outlets

AUS DEM KRAICHGAU

RNZ

Samstag/Sonntag, 14./15. Juni 2008

von Sommer spitz

Geschäfte-Mix lässt noch einige Wünsche offen

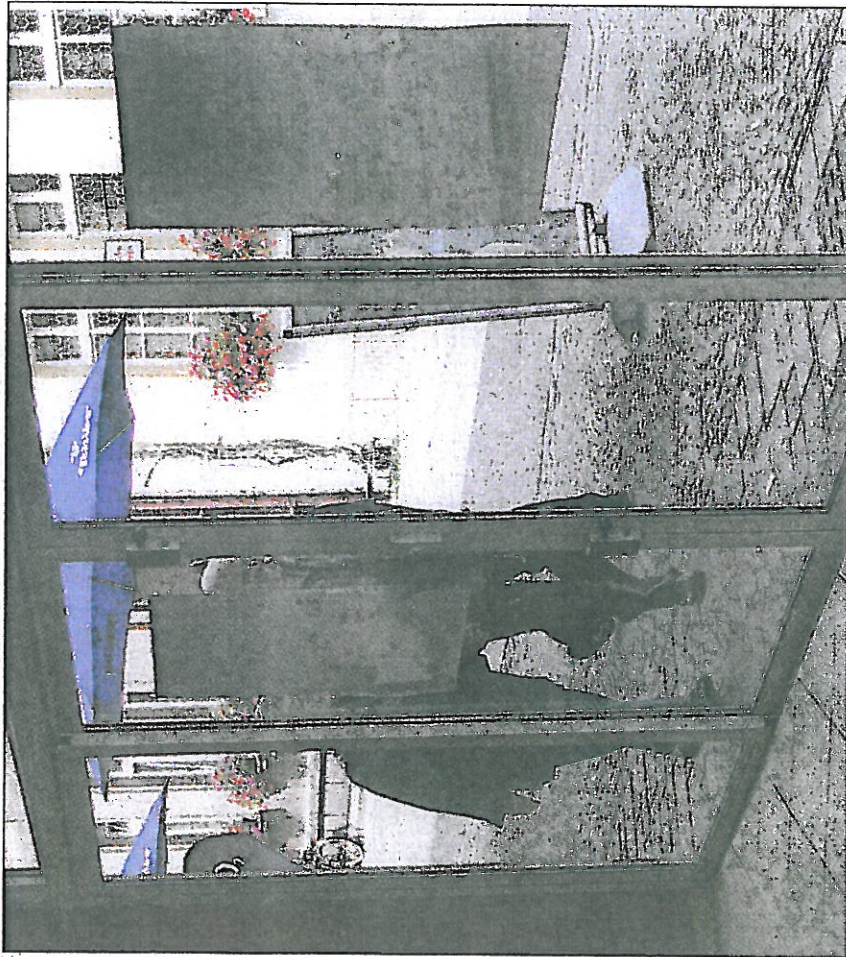
Hochwertiger Einzelhandel macht sich in der Innenstadt rar – Handy-Läden, Kleidung, Spielsalons und Wettbüros auf dem Vormarsch

Von Martin Weis

Sinsheim. Schuhgeschäfte, Klamottenläden, Handy-Boutiquen, reichlich Optiker und Friseure: Die Innenstadt geht stramm auf eine Sortimentsausrichtung im Handel zu, die in Einkaufsmeilen der Großstädten angesagt ist. Hochwertiger und einheimischer Einzelhandel macht sich rar im Geviert von Burggasse, Marktplatz, Hauptstraße und Bahnhofstraße.

Die beiden fast geleerten Ladenpassagen, in denen die Zeitspanne zwischen Neu-Einrichtung und Geschäftsaufgabe meist nur ein paar Monate beträgt, verstärken den Eindruck bei Besuchern und Bummlern, dass die Innenstadt nicht nur nach Ladenschluss vor sich hin darbt. Dass das letzte Café im Zentrum seine Türen geschlossen hat, Liebhaber von Kaffeehaus-Atmosphäre entweder nach Eppingen und Wiesloch oder gleich in die Metropolen Heidelberg oder Mannheim fahren müssen, macht das Stadtzentrum nicht attraktiver.

Wie schnell Läden den Mieter wechseln, ist exemplarisch an einem Geschäft im früheren „Elektroland“ zu beobachten. Nach nur drei Monaten und intensiver Umbau-Arbeiten überlebte der frisch eröffnete Döner-Imbiss in der Bahnhofstraße einige Wochen. Dann war über Nacht das Inventar abgebaut. Seitdem steht das Geschäft leer, wird ein neuer Mieter gesucht. Gefunden ist er schon. Wie Nachbarn wissen, hofft bald der achte oder neunte Handy-Händler der Innenstadt auf gute Umsätze.



Hier wird demnächst der achte oder neunte Handy-Laden der Innenstadt eröffnet. Der Döner-Imbiss davor überlebte nur einige Wochen und verschwand über Nacht. Foto: Weis

Die Entwicklung am anderen Ende der Innenstadt in der Burggasse, wo die Drogerie-Kette Schlecker zum Jahresende 2007 ihre Filiale dicht machte, zeigt nicht besonders gut“, verweist der auf sich ähnlich. Beim Eigentümer, einem Sinsheimer Architekten, gingen einige Angebote ein. „Die Lage ist derzeit aber

die schwierige Suche nach Mietern.

Zwei Interessenten, die fürs Innenstadtsortiment recht gut gepasst und eine Abrundung gebracht hätten (so ein Biolbensmittelgeschäft und hochwertige Kaffeemaschinen/Espresso-Automaten) war der Mietpreis zu hoch. Das bereits im Haus ansässige Wettbüro mit Spielautomaten wird deshalb auch die früheren Schlecker-Räume nebenan beziehen.

Dagegen sieht es bei den Objekten, die von der Stadt erworben wurden, so aus, als ob sich dieses Engagement auszahlen werde, wie Bürgermeister Achim Keßler der RNZ mitteilte. Beim Café Pfeuffer, seit einigen Monaten städtisches Eigentum, seien zwei Alternativen möglich: Verkauf oder Verpachtung. Dabei werde die Stadt ihre Vorstellungen von einer künftigen Nutzung einbringen: Wenn es mit der favorisierten Lösung als Café nicht klappt, sei man für andere Vorschläge offen. Aber die „Vielfalt in der Innenstadt“ müsse gesichert bleiben.

Beim Bahnhof, ebenfalls von der Stadt erworben, der mit der S-Bahn und dem neuen Fußgängersteig Ende 2009 ein attraktiver Stadteingang von Süden her werden soll, muss der Gemeinderat nach der Sommerpause über zwei Investoren befinden. Im Kernstadtausschuss wurden nicht-öffentlich zwei Nutzungskonzepte vorgestellt. „In einigen Details“ hätten beide Gestaltungsideen die Räte gleichermaßen überzeugt.

Das Investitionsvolumen beträgt „summa summarum“ laut Bürgermeister Keßler rund eine Million Euro.